

Jahresbericht 2018

Seniorenbüro Grünberg – Fachstelle für Freiwilliges Engagement

Das soziale und gute Miteinander in unserer Stadt wird geprägt von einem vielfältigen und beeindruckenden Freiwilligen Engagement und Menschen, die bereit sind sich mit ihrer freien Zeit, ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten und Kreativität daran zu beteiligen.

Im **Seniorenbüro, der Fachstelle für Freiwilliges Engagement** finden seit 2008 Interessierte kompetente Beratung. Hier entstehen Konzepte, es wird geplant und Vernetzung großgeschrieben, um das Ehrenamt in Grünberg zu ermöglichen, umzusetzen und zu fördern.

Bewährte Kooperationsprojekte

Projekte die bereits seit einigen Jahren bestehen, sind in 2018 erfolgreich weitergeführt worden.

Die „**Lesepatentprojekte**“ mit fast 30 Lesepaten an der Sonnenbergschule und an der Diebsturmschule bereichern den Schulalltag. Auch in der Bibliothek, der Mensa oder im Schulgarten engagieren sich Freiwillige.

Die Arbeit im „**Demenzcafé in der Au**“ ist anspruchsvoll und muss sich ständig an die besonderen und schwierigen Bedingungen der Gäste anpassen. Qualifizierung, fachliche Begleitung und Austausch unter den Aktiven ist hier besonders wichtig.

Die „**Hilfe von Jung für Alt an PC, Handy und Smartphone**“ ist auch in 2018 gut angenommen worden. Immer mehr verlagert sich der Themenschwerpunkt Richtung Smartphone, der für ältere Menschen interessant ist. Jugendliche machen in diesem generationsverbindenden Projekt wertvolle erste Erfahrungen mit einem Ehrenamt und Ältere profitieren von dem Fachwissen der Jungen.

Projekte in der Begegnungsstätte SOFA

Seniorenbüro und SOFA gehören zusammen und ergänzen sich bestens

Die **Begegnungsstätte SOFA, der Soziale Ort für Alle** ist seit 2016 die zum Seniorenbüro gehörige bürgernahe Begegnungsstätte mit niederschwelligem Zugang. Hier ist Raum für

Engagement und soziales Miteinander in den verschiedensten Projekten und Angeboten. Neue Ideen können entwickelt, angeboten und erprobt werden.

Wöchentlich findet im SOFA dienstags das „Strickcafé“, mittwochs „Wir Frauen lernen und sprechen Deutsch“, donnerstags „Essen ist fertig!“ und freitags am Vormittag die „Offene Tür“ und am Nachmittag der „Interkulturelle Begegnungstreff“ statt. Im Frühjahr 2019 soll mit dem „LernRaum“ noch ein weiteres Angebot starten.

Zu den oben genannten offenen Angeboten kommen zahlreiche Raumbesetzungen für interne Gruppensitzungen, Besprechungen und Schulungen hinzu. Auch andere Gruppen sind zu Gast.

Im SOFA gibt es Raum und Möglichkeiten sich zu engagieren und man kann auch selbst von Angeboten profitieren. Immer wieder gewinnen wir neue Mitarbeiter aus den Besucherreihen. Nach drei Jahren des Bestehens des SOFA kann man feststellen, dass die hier etablierten Angebote sehr gut angenommen werden und inzwischen unverzichtbar geworden sind.

Schwerpunkt SOFA-Sicherung

Der Start des SOFAs wurde ganz maßgeblich von der Anschubfinanzierung durch die DRIN-Projektförderung der EKHN und Diakonie Hessen ermöglicht, die von 2016 bis 2018 lief. Unter anderem wurden bisher die Hälfte der Miete und Personalkosten für 5 Wochenstunden aus Fördergeldern finanziert. Ein großer Schwerpunkt lag daher im letzten Jahr der DRIN-Förderung auf der zukünftigen und nachhaltigen Sicherung der wertvollen Begegnungsstätte.

Hierzu fanden viele Gespräche und Beratungen mit politischen Verantwortungsträgern und engagierten Bürgern statt. Die Fraktionen wurden zu Einzelterminen in die Begegnungsstätte SOFA zum intensiven Austausch eingeladen. In allen Gesprächen wurde große Wertschätzung gegenüber der geleisteten Arbeit und den engagierten ehrenamtlich Aktiven gezeigt.

Erfreulicher Weise wurde im Dezember die Übernahme der gesamten Miete durch die Stadt ab 2019 beschlossen und in den Haushalt eingestellt.

Die Übernahme der erforderlichen Personalkosten für 5 Wochenstunden zur Koordination der SOFA-Arbeit konnte über einen Antrag zur Nachhaltigkeitssicherung bei DRIN für weitere 18 Monate gesichert werden.

Die SOFA-Arbeit kann weitergehen! Diese Nachricht sorgte sowohl bei den Besuchern, als auch den Mitarbeitern (ehrenamtlich und hauptamtlich) für große Erleichterung und Freude. Die Freiwillig Engagierten empfinden die Übernahme der Miete durch die Stadt als eine Form der Wertschätzung ihrer Arbeit.

DRIN

Auch in den Netzwerktreffen der 27 geförderten DRIN-Projekte lag der Schwerpunkt auf der Weiterführung der entstandenen Arbeitsfelder. Das gesamte DRIN-Projekt wurde wissenschaftlich begleitet, es gab Projektbesuche und Interviews sowie eine schriftliche Befragung zu den gemachten Erfahrungen.

Die gesetzten Ziele „Dabei sein – Räume entdecken – Initiativ werden – Nachbarschaft leben“ (DRIN) konnten im SOFA sehr gut umgesetzt werden. Im Februar 2019 fand eine große Fachtagung in der Evangelischen Akademie in Frankfurt statt, bei der erste Ergebnisse der Evaluation

vorgetragen wurden. Das Plakat zur Veranstaltung und die Einladung zierte ein Foto von unserem SOFA auf dem Grünberger Marktplatz mit vielen Bürgerinnen und Bürgern, das 2016 bei der Einweihung entstanden war. Der Bilduntertitel lautete „Gelebtes Miteinander rund um das SOFA in Grünberg“.

Auch dank der DRIN-Förderung konnte die SOFA Arbeit beginnen, dafür sind wir sehr dankbar!

Öffentlichkeitsarbeit, Anerkennung und Wertschätzung

Die SOFA-Arbeit hat auch Anerkennung durch Besucher und Abordnungen aus anderen Gemeinden erfahren. Von Interesse ist meist, wie man eine solche Begegnungsstätte aufbaut. Man möchte sich Anregungen holen.

Durch die Presse und gute Vernetzung in Fachkreisen im Landkreis und darüber hinaus ist das SOFA inzwischen eine Arbeit, die bekannt ist und Aufmerksamkeit erregt. Im Jahresbericht der EKHN, der im Sommer 2018 erschien, fand sich ein großer zweiseitiger Bericht über das SOFA-Projekt „Wir Frauen lernen und sprechen Deutsch“. Auch die regionale Presse berichtet öfter über verschiedene SOFA-Projekte.

Mit der Namenswahl „SOFA“ ist es gelungen einen sehr guten Wiedererkennungswert zu schaffen. Das türkisblaue Sofa ist sehr eindrücklich, sowohl im Logo als auch auf Fotos.

Anerkennung und Wertschätzung sind sehr wichtig in der Arbeit mit Freiwilligen, sind sie doch Bestätigung und Motor für weiteres Engagement. In allen Projekte ist man kreativ, wenn es um die Möglichkeiten geht mit kleinen finanziellen Mittel ein großes DANKESCHÖN zu sagen. Gemeinsam Zeit verbringen, ein Essen oder kleine Ausflüge mit allen Mitarbeitern, sowohl ehrenamtlichen, als auch hauptamtlichen, fördern das „Wir-Gefühl“. Die Teams sind mit viel Freude bei der Sache, das wird wahrgenommen und macht auch Anderen Lust mitzumachen.

Ausblick

Am 13. Juli 2019 wird das Seniorenbüro im Barfüßerkloster mit einem Fest seinen 10. Geburtstag feiern. Dies ist auch als Anerkennung der vielen Freiwillig Engagierten gedacht.

Am 15. November 2019 findet der 4. Kreativbasar der Strickcaféfrauen ebenfalls im Barfüßerkloster statt. Auch in diesem Jahr soll damit die SOFA-Arbeit unterstützt werden.

Besonders in der Arbeit mit geflüchteten Menschen wandelt sich die Schwerpunkte im Unterstützungsbedarf. Generell ist es wichtig die Angebote immer wieder zu überprüfen und gegebenenfalls an veränderte Bedarf anzupassen. Hier gestalten die Freiwilligen ganz entscheidend mit und bringen sich ein. Die bewährte Arbeit soll in 2019 fortgesetzt werden.

Es profitieren Alle, denn - **MITMACHEN bringt ALLE weiter!**

Beate Herdejost

21.2.2019